EVU aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit grossem Bedauern müssen wir vom Hinschied unseres Kameraden und Verbands-Ehrenmitgliedes

Oberst i Gst Walter Suter

Kenntnis nehmen. Er starb völlig unerwartet Ende September im 75. Altersjahr, die Abdankungsfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Walter Suter hat seine ganze Schaffenskraft in vorbildlicher Weise in den Dienst der Armee und der Übermittlungstruppen gestellt. Als Instruktionsoffizier der Genie- und Übermittlungstruppen wurde er 1954 Chef der Sektion Ausrüstung der damaligen Abteilung für Übermittlungstruppen und 1967, einer Berufung des Generalstabschefs folgend, wechselte er in den Stab der Gruppe für Generalstabsdienste. Ein beispielhaftes Engagement und ausserordentliche Fachkompetenz zeichneten ihn als Instruktionsoffizier, Sektionschef und Kdt AHQ aus, bis er Ende 1974 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Bereits im Alter von 20 Jahren trat Walter Suter 1934 der Sektion Bern des EVU bei, und seine edle Art, seinen Einsatzwillen liess er auch unserem Verband zugute kommen, so dass er 1948 in Baden von der Delegiertenversammlung als Nachfolger von Adolf Merz, Olten, zum Zentralpräsidenten gewählt wurde. Ein Zitat aus der damaligen Zeit scheint mir hier angebracht: «Das hervorstechendste Merkmal dieser DV war zweifellos die Wachablösung im Zentralvorstand. Die bisherigen Mitglieder des ‹Kriegskabinettes› übergaben nach teilweise langjähriger Tätigkeit ihre Chargen an eine jüngere Generation. Der neue Zentralpräsident Hptm Suter bietet dank seinen ausgezeichneten fachlichen, militärischen und persönlichen Qualitäten alle Gewähr für eine erfolgreiche Führung des Verbandes.»

Walter Suter enttäuschte die hohen Erwartungen nie. In seine Amtszeit als Zentralpräsident fiel die bewegte Zeit der Nachkriegsjahre mit knappen Finanzen für den EVU. Trotz vieler Hindernisse gelang es ihm, grosse Fortschrittspläne zu verwirklichen, so die damals sehr fortschrittliche Verjüngung des dem EVU zur Verfügung stehenden Materials durch den Einsatz der TL in den Sendeabenden, die Einführung von Tg-Ausbildungskursen, die Schaffung einer Alarmorganisation des EVU bei Katastrophen und den Einbezug der Uem FHD in den EVU mittels einer entsprechenden Änderung der Zentralstatuten. Es war ihm aber auch eine grosse Freude, die Feierlichkeiten zum 25jährigen Bestehen des EVU im Jahre 1952 in Bern leiten zu dürfen.

Anlässlich der Delegiertenversammlung 1954 in Altdorf übergab er das Amt des Zentralpräsidenten dem Kameraden Walter Stricker aus Solothurn. Aufgrund seiner grossen Verdienste und seinem ausserordentlichen persönlichen Einsatz auch für den EVU wurde Walter Suter bei dieser Gelegenheit zum Ehrenmitglied ernannt. Wenn immer möglich, war er seither Gast an unseren Delegiertenversammlungen. Wir werden ihn dort sehr vermissen. Alle, die seine edle Art und sein beispielhaftes Engagement kennen und schätzen lernen durften, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Seinen Angehörigen spreche ich unser herzliches Beileid aus und versichere ihnen unser Mitgefühl.

Walter Brogle, Zentralsekretär EVU

(Fortsetzung von Seite 5)

Bibliografie

Den ersten Teil dieser Bibliografie finden Sie in der Nummer 10/89 des PIONIER.

[13] *Branly E.* Variations de conductibilité sous diverses influences électriques. Compt. Rend. 11, 1890, P. 785

[14] *Graetz L.* Kurzer Abriss der Elektrizität. Verlag von H. Engelhorn, Stuttgart 1910.

[15] *Fürst A.* Das Weltreich der Technik, Entwicklung und Gegenwart. 1. Bd. Telegraphie und Telephonie. Der Verkehr im Draht und im Äther. Ullstein Verlag, Berlin 1923

[16] *Leprince-Ringuet L.*, Hrsg. Die berühmten Erfinder. Physiker und Ingenieure, S. 220. Kunstverlag Lucien Mazenod, Genf 1951

[17] *Marconi G.* Signals across the Atlantic. Elec. World 38, 1901, p. 1023.

[18] *Marconi G.* Nobelpreisrede. Les Prix Nobel en 1909. Imprimerie Royale P. A. Norsted u. Söner, Stockholm 1910

[19] *Kraus J. D.* Antennas since Hertz and Marconi. IEEE-Trans. AP 33, 1985, p. 131

[20] *Kurylo F.* Ferdinand Braun, Leben und Wirken des Erinders der Braunschen Röhre, Nobelpreisträger 1909. Heinz Moos Verlag, München 1965.

[21] *Braun F.* Nobelpreisrede. Les Prix Nobel en 1909. Imprimerie Royale P. A. Norsted u. Söner, Stockholm 1910

[22] *Braun F.* Deutsches Reichs-Patent 111 578, 14. Oktober 1898. Schaltungsweise des mit einer Luftleitung verbundenen Gebers für Funkentelegraphie.

[23] *Zenecke J.* Lehrbuch der drahtlosen Telegraphie. 3. Auflage, Verlag von Ferdinand Enke, Stuttgart 1916.

[24] *Süsskind Ch.* Forgotten forefather. Advances in electronics and physics, Bd. 50, p. 241. Academic Press, New York 1980.

[25] *Meissner A.* Die Zeit des Maschinensenders. Telefunken-Ztg. 26, 1953, S. 159.

[26] *Severin H.* 100 Jahre elektromagnetische Welle – 1. Heinrich Hertz, Untersuchungen über die Ausbreitung der elektrischen Kraft. Frequenz 41, Schiele & Schön Verlag, 1987, S. 250. 2. Meilensteine in der Entwicklung der Nachrichtenübertragungstechnik. Frequenz 41, Schiele & Schön Verlag, 1987, S. 286. 3. Antennen. Frequenz 42, Schiele & Schön Verlag, 1988, S. 106. 4. Ausbreitung im Raum. Frequenz 42, Schiele & Schön Verlag, 1988, S. 138. 5. Ausbreitung längs Leitungen. Frequenz, Schiele & Schön Verlag. Im Druck. 6. Anwendungen in Forschung, Technik und Medizin. Frequenz, Schiele & Schön Verlag. In Vorbereitung.

Den ersten Teil dieses Artikels erhalten Sie bei der folgenden Adresse unter Beilage eines frankierten und an Sie adressierten Couverts C5:

Redaktion PIONIER
«Elektromagnetische Wellen»
Postfach 322, 3000 Bern 25

Übermittlungstruppen
Troupes de transmission
Truppe di trasmissione
Truppas da transmissiun

Stab Uem Rgt 1	AFPT	20. 8.– 8. 9.
Stabskp Uem Rgt 1	AFPS	20. 8.– 8. 9.
Stab Uem Rgt 2	AFPT	20. 8.– 8. 9.
Stabskp Uem Rgt 2	AFPS	20. 8.– 8. 9.
Stab Uem Rgt 3	AFPST	19. 3.– 7. 4.

Uem Abt – Gr trm

Gr trm 1	AFST	26.11.–15.12
Gr trm 2	AFST	27. 8.–15. 9.
Uem Abt 3	AFST	
Uem Abt 4	AFST	8.10.–27.10.
Uem Abt 5	AFST	15.10.– 3.11.
Uem Abt 6	AFST	24. 9.–13.10.
Uem Abt 7	AFST	7. 5.–26. 5.
Uem Abt 8	AFST	1.10.–20.10.
Uem Abt/Gr trm 3	AFST	23. 4.–12. 5.
Gr trm 10	AFST	24. 9.–13.10.
Uem Abt 11	AFST	23. 4.–12. 5.
Uem Abt 12	AFST	10. 9.–29. 9.
Gr trm/Uem Abt 21	AFPST	15.10.– 3.11.
Uem Abt 22 (–IV/22)	AFPST	19.11.– 8.12.
EKF Kp IV/22	AFPS	24. 9.–13.10.
Uem Abt 23 (–IV/23)	AFPST	23. 4.–12. 5.
EKF Kp IV/23	AFPS	19. 3.– 7. 4.
Uem Abt 24	AFPST	1.10.–20.10.
Uem Abt 25	AFPST	11. 6.–30. 6.
Uem Abt 31, 33, 36, 37	AFPST	19. 3.– 7. 4.
Uem Abt 45	AFPST	20. 8.– 8. 9.
Fk Kp 48	AFPS	20. 8.– 8. 9.
		20. 8.– 8. 9.

Ristl – EKF – Elo Abt

Ristl Abt 32/Gr ondi 32	AFPS	20. 8.– 8. 9.
Ristl Abt 34, 38	AFPS	20. 8.– 8. 9.
Stab EKF Abt 46	AFPS	10. 9.X15. 9.
EKF KP I/46	AFPS	10. 9.X15. 9.
EKF KP II/46	AFPS	10. 9.X15. 9.
EKF KP III/46	AFPS	10. 9.X15. 9.
EKF KP IV/46	AFPS	10. 9.–29. 9.
Stab Elo Abt 47	AFPS	30. 4.–19. 5.
EDV Kp I/47	AFPS	30. 4.X19. 5.
EDV Kp II/47	AFPS	30. 4.X19. 5.
Krypt Kp III/47	AFPS	30. 4.–19. 5.
Ssp Kp IV/47	AFPS	30. 4.X19. 5.

LstK: 1. und 2. Woche
Clst: 1re et 2e semaine

Uem Kp – Cp trm

Cp trm II/1	DMST	18. 6.–30. 6.
Uem Kp III/1	DMS	18. 6.–30. 6.
Uem Kp II/4	DMST	15. 6.–27. 6.
Uem Kp III/4	DMS	15. 6.–27. 6.
Cp trm/Uem Kp II/9 (–Bft Z)	DMST	11. 6.–23. 6.
Uem Kp III/9	DMS	11. 6.–23. 6.
Cp trm II/10	DMST	18. 6.–30. 6.
Cp trm fr 1	DMS	19. 2.– 3. 3.
Cp trm fr 2	DMS	11. 6.–23. 6.
Gz Uem Kp 4	DMS	11. 6.–23. 6.
Gz Uem Kp 6	DMS	29.10.–10.11.
Cp trm fort 10	DMS	11. 6.–23. 6.
Gz Uem Kp 11	DMS	5.11.–17.11.
Fest Uem Kp 23	DMS	7. 5.–19. 5.
R Uem Kp 24	DMS	1.10.–13.10.

Ftg + Ftf D – S tg + tf camp

Stab Ftg u Ftf D	AHPS	24. 9.X28. 9.
Gr exploit TT 1–5	AHPS	1. 1.X31.12.
TT Betr Gr 6–11	AHPS	1. 1.X31.12.
Gr eser TT 12	AHPS	1. 1.X31.12.
TT Betr Gr 13–19	AHPS	1. 1.X31.12.
TT Betr Kp 21 ad hoc	HP	11. 6.–23. 6.
Cp exploit TT 22 ad hoc	HP	26. 3.– 7. 4.
TT Betr Kp 23 ad hoc	HP	29.10.–10.11.
TT Betr Kp 24 ad hoc	HP	27. 8.– 8. 9.
TT Betr Kp 25 ad hoc	HP	1.10.–13.10.
TT Betr Kp 26 ad hoc	HP	7. 5.–19. 5.
TT Betr Kp 29 ad hoc	HP	27. 8.– 8. 9.
TT Betr Kp 31 ad hoc	S	23. 4.– 5. 5.
TT Betr Kp 32 ad hoc	S	11. 6.–23. 6.
TT Betr Kp 33 ad hoc	S	19.11.– 1.12.

Sektion Thurgau

Zusammenhalt: Alle Generationen (Veteranen, Aktive, Jungmitglieder und zugewandte Pfadfinder) interessieren sich für den Fachtechnischen Kurs.

Historisches in Kürze

Im Jahre 1952 lösten sich die Thurgauer von ihrer damaligen Stammsektion Winterthur. Gfr Franz Brunner aus Kreuzlingen (heutiger Ehrenpräsident) gehörte zu den Gründungsmitgliedern. Er übernahm gleich auch das Amt des ersten Präsidenten – während fünfundzwanzig Jahren, d.h. bis zur Jubiläums-Hauptversammlung 1977 im Restaurant zur Traube in Weinfelden war er der Sektion ein umsichtiger Steuermann. Darnach lösten sich die Präsidenten im Sechsjahres-Rhythmus ab: Funkerpionier Jörg Hürlimann (Arbon) und Fliegerfunker-Wachtmeister (später TT-Betriebsgruppe) Jakob Kunz (Müllheim) waren die Vorgänger des heutigen Amtsinhabers Übermittlungs-Korporal Bruno Heutschi (Müllheim).
Unter den Eindrücken des Zweiten Weltkrieges spielten sich die Aktivitäten in den ersten zwei Jahrzehnten in

betont militärischem Rahmen

ab: vor der «Oswald»-Reform war das Tragen der Uniform Vorschrift, nicht nur Ehrensache. Die Umgangsformen waren bedeutend weniger kollegial, als sie es heute sind.
Alljährliche Felddienstübungen – teilweise in Zusammenarbeit mit der Thurgauer Sektion des Schweiz. Unteroffiziersverbandes – boten auch für *infanteristische Aktivitäten* breiten Spielraum: Karabiner, Patronentaschen, Bajonett und Stahlhelm gehörten dazu!
Die beschleunigte Evolution der Technik im Bereich der Übermittlung trug das Ihre dazu bei, dass der *Ausbildung an neuen Geräten* der Grossteil der Zeit eingeräumt wurde. Ohne grössere Unterbrüche erscheint in den Annalen der Sektion die

Zur Ausbildung eines Übermittlers gehört auch die Verteidigung der Station.
Gemeinsame Übung mit dem UOV Thurgau.

vordienstliche Ausbildung

– sprich Morsekurse – als wichtiger Pfeiler, besonders auch die Werbung von Jungmitgliedern.
Diese Tradition, zu deren ersten Stützpfeilern das heutige Ehrenmitglied Gfr Max Ita (Arbon) gehört, wird auch heute mit Elan weitergeführt. Wen erstaunt es da, dass Schreiner Josef Keller (Wigoltingen) auch noch in seinem 76. Altersjahr als Morselehrer die Jüngsten der angehenden Übermittler in die Kunst des Gehörablesens einführt; und das notabene mit beidseitiger Begeisterung. Die Erfolgsquote der Sektion ist denn auch in diesem Bereich beachtlich: schon etliche der Thurgauer Morse-Zöglinge erreichten «höhere militärische Weihen», sei es in bezug auf die anvertrauten Aufgaben oder in ihrem militärischen Range.

Treue

Mitgliedertreue wird in der Sektion Thurgau gross geschrieben: Noch manches Jahr nach absolvierter Militärdienstpflicht gehört der «Veteran» zu seiner Sektion. Manchmal ist er nur noch durch das Band dieser Zeitschrift verbunden mit dem EVU. Die geografische Verteilung belegt diese «Treue auch nach dem Wegzug»: Im Südosten gehören Cazis und Domat/Ems, im Westen Vorderwald und Zofingen zum inoffiziellen Sektionsgebiet.
Dass auch das *Alter kaum Grenzen* setzt ist auch immer wieder aus den Berichten im PIONIER ersichtlich, gehört doch z.B. Sattlermeister (Gfr) Hans Ryser aus Triboltingen mit Jahrgang 1917 immer noch zu den Aktivsten.

Geografisch bedingte Probleme

Der Kanton Thurgau verfügt über *keinen Schwerpunkt.* Der Hauptort Frauenfeld, Regierungssitz und Garnisonsstadt (Artillerie-Schulen), befindet sich am westlichen Rande des Kantons, kaum 15 Autominuten von Winterthur. Der frühere, teils religiös bedingte, Einfluss von Konstanz ging auch als Folge des Zweiten Weltkriegs stark zurück (früher boten auch Thurgauer Bauern ihre Produkte auf dem Konstanzer Markte an). Trotzdem Weinfelden im Herzen des Kantons liegt, hat dieser Marktort nie die zentrale Funktion übernehmen können, welche ihm eigentlich zustünde. Der Oberthurgau orientiert sich eher nach St. Gallen, der Hinterthurgau findet seinen Schwerpunkt eher im sanktgallischen Wil. Diese Situation spüren nicht nur die zahlreichen Zeitungen, auch die Sektionsvorstände hatten in all den Jahren mit diesbezüglichen Problemen zu kämpfen. Während einiger Jahre bot die

FuBuBo, die «Funkbude Boltshausen»,

im prächtigen Bauernhof von Frau Martha Bosch-Zürcher eine temporäre Heimat: an den Mittwoch-Sendeabenden (CH-Basisnetz auf Kurzwelle) und an vereinzelten Wochenenden traf man sich dort. Hier konnte sich dank praktischem Anschauungsunterricht der eine oder andere *Morseschüler zum Beitritt* entschliessen. Besonders die gemeinsamen Übermittlungsübungen in kleiner Gruppe mit «Gotte» oder «Götti» bewogen etliche zum Mitmachen und zum Bleiben.

Ausblick

Mit einem starken Zugpferd wird die Sektion auch in Zukunft nicht stehenbleiben. Ob sich der jeweilige Präsident als solches oder aber eher als Peitsche betätigt: ohne die tatkräftige Mithilfe der übrigen Vorstandsmitglieder geht es kaum. Das heutige junge Team verfügt mit Übungsleiter und Ausbildungschef Kpl Thomas Müller (Weinfelden) über einen würdigen Nachfolger der direkt vor ihm amtierenden Adj Uof Kurt Kaufmann (Matzingen) und Erich Bühlmann (Gottlieben). Auch Zivilschutzzentralist Gregor Wuthier (Kreuzlingen) – verantwortlich für die Übermittlungsdienste zugunsten Dritter – darf schon einen beachtlichen Sieg buchen: ihm ist es gelungen, die kompetenten Amtsstellen in Weinfelden von der Notwendigkeit einer *«FuBuWe»* zu überzeugen. So wird denn in

absehbarer Zukunft doch wieder eine Basis bestehen, von welcher nicht nur Funk-, sondern auch andere Signale ausgehen werden. Signale, die dem Zusammenhalt, der Kameradschaft, aber in erster Linie der Ausbildung an und der Information über die aktuellen Übermittlungsmittel und -methoden unserer Armee dienen werden.

Sinnbild für die Stärke

der Sektion bezüglich übermittlungstechnischem Können, Hilfsbereitschaft, aber auch Kameradschaft und Teamfähigkeit bildet alljährlich der Übermittlungsdienst am Frauenfelder Militärwettmarsch.
Da, wo bezüglich Durchstehvermögen, Anpassungskraft an veränderte Umstände, präziser und rascher Übermittlung, aber auch manchmal an die Resistenz gegen witterungsbedingte Unbill meist mehr als bei irgendeinem anderen Anlass im Jahresprogramm verlangt wird, melden sich Jahr für Jahr stets über ein Drittel aller Mitglieder. Das vorangehende Nachtessen mag mithelfen, doch ist die hohe Anforderung an jeden einzelnen – sei es im Übermittlungszentrum oder draussen im Walde – bestimmt der Hauptgrund für das Mitmachen. Dass gerade in «bequemen» Zeiten Anlässe gut besucht werden, die von den Mitgliedern viel fordern, sollte ein Hinweis sein für die

Gestaltung zukünftiger Aktionen.

Nachdem sich die Sektion voll hinter das neue Konzept der *Katastrophenhilfe EVU* stellt, ist eine Anzahl der kommenden Anlässe (fachtechnische Kurse SE-902/Mk-5/4 und Übungen) vorgegeben. Es bleibt aber noch ein breites Betätigungsfeld für alle Jung-, Aktiv- und Veteranenmitglieder (männlich und weiblich). Sollten die Voraussetzungen für die einfache und preisgünstige *Ausfassung der SE-125* (Handsprechfunkgeräte) durch das Bundesamt für Übermittlungstruppen und der KMV (Kriegsmaterialverwaltung) endlich organisiert sein (ein «uraltes» Anliegen auch der Sektion Thurgau), so könnte mit Einsätzen zugunsten Dritter wieder jene finanzielle Quelle erschlossen werden, welche die Durchführung attraktiver Übungen erst so richtig ermöglicht.
Wenn solche – verhältnismässig einfach zu lösende Probleme – den zuständigen Instanzen jahrelang als «Lange-Bank-Dauerbrenner» recht sind, so fragt sich doch das eine oder andere Mitglied nach der so vielgeforderten Effizienz, welche nun diese Ämter auszeichnen soll. Zweifelsohne könnten Privatunternehmen mit solch rasanter Wirksamkeit bald den Konkurs anmelden. Wenn die Thurgauer im allgemeinen und die hier ansässigen EVU-Mitglieder doch am vergangenen Wochenende mit überwältigendem Mehr Ja zur Armee sagten, so auch in der Überzeugung, dass hier noch vieles zu ändern ist und auch geändert wird.
«Nobody is perfect», das gilt doch für uns alle?

Jörg Hürlimann

Besondere Attraktion sind Übungen, bei denen nicht nur Übermittlungsgeräte eingesetzt werden.

Sektion Toggenburg

Aller Anfang ist schwer

Wir Obertoggenburger Funker hatten eine strube, aber um so interessantere Zeit zu überstehen bis zur Gründung einer eigenen Sektion. Die ersten Übermittler vom Toggenburg, die das Morsen noch beherrschten, mixten Anfang der 50er Jahre beim Verband der St. Galler Oberländer/Graubünden mit.
Erstmals werden die Toggenburger 1955 in einem Protokoll des Oberländer Verbandes erwähnt, mit den Namen Güttinger Heinrich und Mauchle Hubert, bei der Sommer Felddienstübung im Raume Sargans, Werdenberg und Stein Toggenburg. 1955 kann somit als Geburtsjahr der Übermittlungsdienste im Toggenburg betrachtet werden, ohne eigene Sektion.
In der Folge wurde im obern Toggenburg nicht geschlafen, denn Heiri Güttinger schlug die Werbetrommel für neue Übermittler und konnte 1957 beim Internationalen Skispringen in Unterwasser mit zehn eigenen Übermittlern den Verkehrsfunk übernehmen, zur vollsten Zufriedenheit der Kantonspolizei. Im Mai 1957 wurde eine grossangelegte Übung der Samaritervereine des Obertoggenburg auf Sellamatt mit Funk unterstützt. Dieser Einsatz, unter Samariterchef Ruedi Rohrer, Ebnat-Kappel, der SAC-Rettungskolonne Obertoggenburg und der Funker war sehr eindrücklich, und die flotte Zusammenarbeit wurde allgemein gelobt. Damals stand im «PIONIER» unter Sektion St. Galler Oberland/Graubünden, Fw Jakob Müntener, Präsident, «Langsam, aber dafür sicher scheint im Toggenburg (genau Ober-) das Übermittlungswesen Fuss zu fassen». Dieses Zitat haben wir in der Folge nie vergessen und arbeiteten für unser Ziel, einmal eine eigene Sektion zu sein.
Drei Mann unseres Bestandes waren Sektionsmitglieder des Oberländer EVU, und die Funkhilfe im Obertoggenburg arbeitete bereits selbständig mit dem Segen von «Oben». Wir hatten bei verschiedenen Einsätzen grossen Erfolg, wie Verkehrsdienst für Schwing- und Älplerfest in der Schwägalp, Alarmübungen der SAC-Rettungskolonne und bei den Samaritervereinen im Obertoggenburg.
Auch der EVU Uzwil profitierte von den einsatzfreudigen Toggenburgern beim Nacht-Orientierungslauf in der Gegend Hemberg mit sechs Funkern. Die Namen Güttinger, Mauchle, Forrer, Baumgartner, Rusch, Steiner, Rechsteiner und Eilinger gehörten bereits zum harten Kern der Funker im Obertoggenburg. 1958/59 wiederum Int. Skispringen in Unterwasser, OSSV-Verbandsskirennen in Wildhaus, bedient mit Draht und Funk für Zeitmessung und Übermittlungen, und ein neuer Funker kam zu uns mit Oswald Kohler. Sehr aktiv war die Funkhilfe im Obertoggenburg. Es wurden Gebietserforschungen gemacht mit SE-101 von Wildhaus über das ganze Alpsteingebiet für spätere Ernstfalleinsätze. Eine Suchaktion im Tanzbodengebiet im Auftrage der Gemeinde Ebnat-Kappel, Einsätze mit dem SAC und Samariter wurden immer zur vollsten Zufriedenheit der Beteiligten ausgeführt.
Nur die Zusammenarbeit mit unserm «Boss», EVU St. Galler Oberland, war sehr träge und kompliziert. Für Abrechnungen oder Bestellungen wurden Sitzungen einberufen, und Ordner füllende Schreiben hin und her waren normale Erscheinungen, oder wir Obertoggenburger waren zeitgemässer eingestellt, was den andern auch wieder nicht passte.

Was nun?

1960 und die folgenden Jahre waren die turbulentesten der Obertoggenburger bis zur Gründung der eigenen Sektion. An einer ausserordentlichen Versammlung der Obertoggenburger (ohne Schirmherren) wurden einige Beschlüsse gefasst, die als geheim taxiert wurden, und andere, die den EVU Oberland wachrütteln sollten. Die Schweiz. Skimeisterschaften in Wildhaus bestätigten bereits, zu was wir Obertoggenburger fähig waren betreffend Funk- und Drahtverbindungen. Die Dienstlei-

stungen für Presse, Polizei und Veranstalter waren einmalig, und der Grossanlass war ein Aushängeschild mehr für unsere Einstellung als ausserdienstliche Übermittler.
Bei Katastrophen oder Unfällen in den Bergen hatten wir keine Funkgeräte rasch zur Verfügung, die Bestellung über EVU Oberland, die leidigen Fragen für was, wen und aber und dann noch abholen in einem Zeughaus brauchte zu viel Zeit.
Das veranlasste uns noch ganz im geheimen, eigene Funkgeräte zu testen, um eventuell anzuschaffen. Am 8. November unterschrieben sechs Kameraden einen Krediteröffnungsvertrag bei der Bank in Unterwasser als Solidarschuldner über einen Betrag von Fr. 7000.– für die Anschaffung von vier Funkgeräten SE-18 Autophon. An einer denkwürdigen Sitzung auf Schloss Sargans kam es zum endgültigen «AUS» mit dem EVU St. Galler Oberland, und in der Folge gaben die Obertoggenburger den Austritt per 31. Dezember 1960.

Der neue Anfang

Wir stürzten 1961 in ein neues Abenteuer, aber diesmal hofften wir, sehr zu unsern Gunsten. Die Funkgruppe Obertoggenburg war gegründet und konnte private Leihgeräte anfordern für ihre Einsätze. Wir waren auch die schwarzen Schafe beim Eidgenössischen Verband der Übermittlungstruppen, der auf Veranlassung der Oberländer uns verbannte, einer andern Sektion beizutreten, was uns nicht kümmerte, wir waren frei.
Zur Finanzierung der neuen Funkgeräte SE-18 verkauften wir mit Bewilligung der Obertoggenburger Gemeinden 10 000 Lose zu Fr. 1.–. Was mussten wir für Tricks anwenden, dass uns die Serviertöchter in den Restaurants Lose verkauften oder wir Funker bei Veranstaltungen den Mut aufbrachten, die Lose an den Mann zu bringen. Am Samstag, den 15. April 1961, war dann die grosse Verlosung der Preise mit einem selbst gebastelten Unterhaltungsabend, und der Kassier konnte Fr. 6434.45 reservieren für die neuen Funkgeräte.
Aber... wir hatten noch keine Konzession für den Gebrauch der SE-18. Das erste Gesuch für eine Konzession, datiert vom 12. Dez. 1960, erstreckte sich über zwei Jahre mit Dutzenden von Briefen, mit Verbindungen und Umwegen, von St. Gallen bis Bern, um endlich im Dezember 1962 die Konzession zu bekommen.
Es war auch höchste Zeit, dass wir wieder Ordnung hatten, denn die Funkerei im Obertoggenburg hatte alle Grenzen des Erlaubten gesprengt. Unsere Übermittlungsdienste zugunsten Dritter liefen auf Hochtouren, mit und ohne Konzession. Unsere lieben Nachbarn verklagten uns bei den PTT, was uns dann auch prompt eine Busse einbrachte. Wir zeigten uns aber reumütig, und die PTT reduzierten die verlangte Busse.
Auch Gutes kam zum Vorschein, man staune, am 1. Januar 1962 waren wir wieder beim EVU, denn unsere Funkgruppe konnte mit dem EVU Uzwil eine Vereinbarung unterzeichnen, einerseits für eine gute Zusammenarbeit und anderseits für unsere Selbständigkeit. Wir konnten wieder offiziell übermitteln an den verschiedenen Skirennen und dem Grossanlass, den Schweiz. PTT-Skimeisterschaften in Unterwasser (war's Kompensation?).
Zwei Grossanlässe des Wintersports prägten die Tätigkeit der Funkgruppe Obertoggenburg im Jahre 1963. Das 7. Int. Skispringen in Unterwasser und die Schweiz. Skimeisterschaften in Wildhaus.
Unsere gut organisierte und interessante Selbständigkeit passte dem EVU Uzwil nicht so recht, auch weil wir ihre Hauptversammlung nicht besuchten und sie zu unserer nicht eingeladen wurden. Es konnte wieder losgehen, und er kam, der «blaue Brief» mit den Beschlüssen der HV Uzwil vom 4. April 1964 an die «Stierengrinde» im Obertoggenburg. Die wichtigsten Beschlüsse seien hier wörtlich wiedergegeben:

1. Die Funkgruppe Obertoggenburg wird mit sofortiger Wirkung aus der EVU-Sektion ausgeschlossen.
2. Die EVU-Sektion Uzwil setzt die Fk Gr OT davon in Kenntnis, dass er sich den Gebrauch seines Sektionsnamens durch die Fk Gr ab sofort verbeten haben will.
3. Dem Zentralvorstand des EVU wird empfohlen, die Fk Gr OT ganz aus dem EVU auszuschliessen und keiner weiteren Sektion mehr zu empfehlen, eine Liaison mit dieser Organisation einzugehen. Der Zentralvorstand wird ersucht, keine Konzessionsgesuche mehr von seiten der Fk Gr OT entgegenzunehmen.
4. Uzwil erklärt sich grosszügig bereit, unsere Rettungsorganisation zu übernehmen, und ist auch geneigt unsere Funkgeräte zu übernehmen, da diese ohne Konzession EVU brachliegen.
5. Die Sektion Uzwil wäre noch im äussersten Fall bereit, die Fk Gr OT zu übernehmen, aber ohne die beiden Chefs Güttinger und Eilinger. Uzwil ist der Meinung, dass diese beiden Herren nicht geeignet sind, eine solche Organisation zu leiten, etc. etc. (Beide sind 1989 noch dabei.)

An einer gemeinsamen Sitzung konnte dann manches geklärt werden, und gewisse Herren kamen vom hohen Ross herunter, und es tönte wieder normaler. Die Anspielung auf unsere Konzession wurde zurückgenommen, weil diese absolut in Ordnung war. Zum Abschluss dieser 2jährigen Herrschaft wurde wieder ganz normal verhandelt und geredet.
Das Gesuch, die Fk Gr OT als selbständige Sektion in den Verband aufzunehmen, wurde von uns an den Zentralvorstand EVU eingereicht und im Protokoll vom November 1964 steht: Die Sektionsgründung der Toggenburger wird vom ZV genehmigt.

Die Sektionsgründung

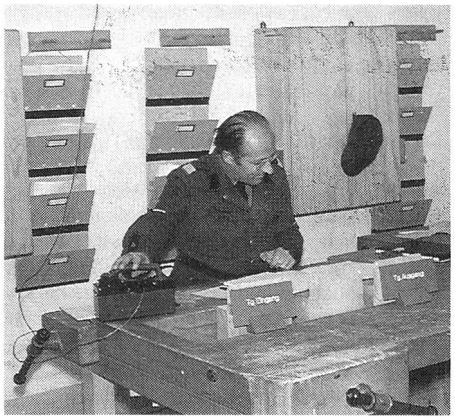
Am 26. August 1965 fand im Hotel Ochsen, Ebnat-Kappel, die Gründungsversammlung für eine Sektion EVU Toggenburg statt. Das Gebiet unserer Sektion erstreckt sich über Ober- und Neutoggenburg, also von Wildhaus bis und mit Lichtensteig. Die Sektion übernimmt sämtliche Aktiven und Passiven der Funkgruppe Obertoggenburg mit einem Passivsaldo von Fr. 403.25, dazu vier Funkgeräte SE-18, Stirnlampen und diverses Zusatzmaterial im Werte von Fr. 10 500.–. In den Sektionsvorstand werden gewählt: Güttinger Heinrich, Präsident, Forrer Ernst, Aktuar, Rusch Willi, Kassier, und Eilinger Guido, Techn. Leiter. Die neue Sektion zählt bei der Gründung 16 Aktive und 1 Passivmitglied. Wir wählten für die Zukunft den Namen EVU-Sektion Toggenburg. Die Sektion Uzwil erhob zwar Einspruch gegen diese Namensbezeichnung beim Zentralvorstand mit lächerlichen Argumenten, die mit einigen Schreiben erledigt werden konnten. An der DV des EVU 1966 in Baden wurde unsere Sektion offiziell in den Verband aufgenommen. Ebenfalls wurde unsere Funkhilfegruppe Toggenburg in die EVU-Funkhilfe-Organisation FHG aufgenommen, mit Bestätigung vom 30. Juni 1966.

Wir arbeiten weiter

Gleich zu vier Ernstfalleinsätzen wurde FHG Toggenburg im Sommer 1966 aufgeboten.

29. Mai: Thurwies–Schafboden–Rothsteinpass: ein Schwerverletzter wurde geborgen und abtransportiert.
3./4. Juli: Absturz am Schafberg: zwei Schwerverletzte und zwei Tote mussten geborgen und transportiert werden.
10. Juli: Absturz am Hinterrugg: ein Schwerverletzter.

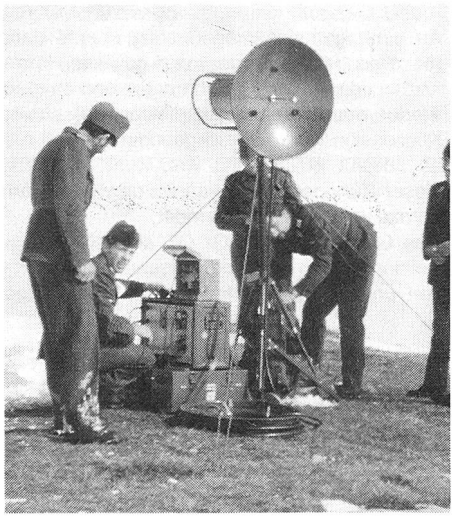
Thurwies, Oktober '57.



Unser Initiant und Präsident Heinrich Güttinger sen.

17./18. September: Bergsteiger am Gatterifirst abgestürzt. Die Leiche hängt in Seilen und wird geborgen.

Mit diesen Angaben möchten wir die Wichtigkeit einer Funkhilfe-Organisation im Berggebiet unterstreichen und zeigen, wie wichtig es ist, die Funkgeräte jederzeit und sofort zur Hand haben.
Die grossangelegte gesamtschweizerische Übung YETI mit einem vorgängigen Übungsleiterkurs in Bülach konnte auch unsere Sektion mit Erfolg abschliessen.
Ab 1968 hatte sich unsere Sektion gut eingespielt im lokalen wie auch im gesamtschweizerischen Bereich des EVU. Wir besuchten die Kurse, wir führten fachtechnische Kurse und Felddienstübungen im Toggenburg oder mit befreundeten Nachbarsektionen durch. Unser Ziel war, als kleine Sektion immer am Ball zu bleiben und im EVU aktiv mitzumachen.
Ein Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte war die gesamtschweizerische Übung PIONIER 1972 mit Standort Unterwasser. Der Besuch des Waffenchefs Div Honegger und des Zentralpräsidenten Major Wyss war für unsere Sektion eine hohe Ehre und ein Erlebnis.
1975 war ein Jubiläumsjahr und im PIONIER konnte man den Titel «20 Jahre Funkerei im Obertoggenburg» nicht übersehen. Eine grosse Ehre war für unsere Sektion, dass der Zentralpräsident des EVU persönlich die Glückwünsche und den Dank des Zentralvorstandes überbrachte. Heinrich Güttinger, seit 20 Jahren an der Spitze der Obertoggenburger Übermittler, wurde seine Sektionsarbeit und der interessante Jubiläumsbericht herzlich verdankt. Willi Rusch, unser Kassier, wurde für seine Arbeit und seinen Einsatz zum ersten Ehrenmitglied ernannt.
Leider mussten wir an der HV 1977 den Rücktritt unseres Präsidenten Heinrich Güttinger entgegennehmen, der seit den Anfängen in den fünfziger Jahren an der Spitze der Toggenburger stand. Für seine grosse Arbeit, ganz besonders für seinen Einsatz vor der Sektionsgründung und dass diese überhaupt zustandekam, wurde ihm zum Dank an der HV 1978 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.
Zum Nachfolger im Präsidium des EVU Toggenburg wählte die Versammlung Guido Eilinger, der seit den Anfängen ebenfalls in der Kommission tätig war.
Auch Felddienstübungen, die wir durchführten, sind erwähnenswert, weil die Bedingungen in den Bergen nicht immer optimal waren. Die FD-Übung vom 22./23. September 1979 der Sektion Toggenburg, in Verbindungsunion mit der Sektion Glarus und Thalwil, mit Standort auf unserm «Hausberg» Chäserrugg hatte seine Tücken. Am Freitag noch ein wunderschöner Herbsttag, mit der Aussicht, eine schöne Übung Samstag und Sonntag durchzuführen.
Aber Oha! Am Samstagmorgen 30–50 cm Neuschnee und grau verhangene Wolken über den ganzen Berg. Die Schneefräsen mussten eingesetzt werden, die Rettungsschlitten des Winterbetriebes wurden hervorgeholt, damit die Richtstrahlstation an ihren Standort, ca. 800 m ostwärts, transportiert werden konnte zur Sichtverbindung zum Standort der Glarner Funker. Trotz dem Witterungsumschlag, trotz Schnee bis zu den Hüften, war auch diese Übung für uns ein weiteres Erlebnis und von Erfolg gekrönt. 1980 hatten wir sogar den Mut, im Basisnetz mitzumixen, und konnten in der Folge zwei Anerkennungskarten für gute Leistungen in Empfang nehmen.
Unser Mitgliederbestand mit 22 Aktiven und 2 Jungmitglieder, konnte sich 1982 sehen lassen.



Auf Chäserrugg.

Mit diesem Zuwachs an Mitgliedern war für uns das Mitmachen an der gesamtschweiz. Übung CAPITO kein Problem.

Die Zukunft

Die Sektion EVU Toggenburg ist nach wie vor eine gefragte Einrichtung in unserm Tal, die grosse Aufgaben zu erfüllen hat. Der Katastropheneinsatz, der Bergrettungsdienst, der Einsatz mit den Samaritern sind in unserm Gebiet wichtige Elemente, die mit unserer Funkhilfegruppe unterstützt werden. Der Einsatz dieser Formationen ohne Funk wäre heute nicht mehr zu verantworten. Für die Funkverbindungen mit den Suchtrupps, Bergungen zu Fuss oder per Helikopter stehen uns auch Funkgeräte der Bergbahnunternehmen zur Verfügung, die mit Hochantennen gute Verbindungen gewährleisten.
Heute, 1989, zählt die Sektion Toggenburg noch 13 Aktivmitglieder, die vom Präsidenten und Kassier, Lt Heinrich Güttinger jun., geführt werden.
Die Zukunft wird zeigen, wie die altersbedingten Abgänge neu besetzt werden können, denn die Werbung und Suche nach willigen Kameraden ist sehr steinig wie das Tal! Wir hoffen fest, dass wir wieder Übermittler oder Interessierte an der Übermittlung finden, die der Sektion Toggenburg beitreten und mithelfen, die schöne und vielseitige Art der Übermittlungsdienste kennenzulernen.
Der Sektion Toggenburg wünsche ich für die Zukunft nur das Beste, neue Aktivmitglieder, neue Freunde für die Übermittlung mit Draht und Funk und weiterhin eine gute Kameradschaft in der Sektion. Zum Jubiläum «25 Jahre EVU-Sektion Toggenburg 1990» die besten Wünsche und viel Erfolg.

Guido Eilinger

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAFEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

Begrüssung durch den neuen Zentralvorstand Luzern

Geschätzte Mitglieder, liebe Kameraden

Gemäss den Statuten unserer Vereinigung und auf Wahlempfehlung durch den bisherigen Zentralvorstand Sitten haben Sie an der Hauptversammlung vom Mai 1989 der Ortsgruppe Luzern das Amt des Zentralvorstandes übertragen. Wir benützen hiermit gerne die Gelegenheit. Sie alle recht herzlich zu begrüssen und auch den ZV Luzern im PIONIER vorzustellen.
Der neue Zentralvorstand wurde aus der OG Luzern – bei einem Gesamtbestand von 49 Mitgliedern – formiert. In der Reihenfolge nachstehender Adressen ist das Zentralkomitee bei der Fernmeldedirektion Luzern wie folgt tätig:

- Präsident: Lustenberger Hans
  Chef der Abteilung 2 V + U
- Kassier / Vizepräsident: Villiger Edwin
  Chef der Abteilung 1 K + B
- Sekretär: Christen Theddy
  Chef 1LS, Liegenschafts- und Sekr.-Dienst
- Schiessen: Küng Hansruedi
  TAC, 5TE–Teleinformatik
- Beisitzer: Bucher Peter
  BM, 5TE–Telefonie

Wir freuen uns, den Vorsitz der Ftg–Vereinigung für die nächsten zwei Jahre zu übernehmen, und hoffen auf eine erspriessliche Zusammenarbeit auf allen Stufen. Es ist unser Bestreben, die übertragenen Aufgaben nach bestem Wissen und Können zu erfüllen.

Nachdem die Aufgaben und Bürden im Juli 89 vom ZV Sitten an den ZV Luzern auch aktenmässig übertragen wurden, möchten wir es nicht unterlassen, dem scheidenden Zentralvorstand nochmals Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit auszusprechen. Der ZV Sitten hat in seiner Amtszeit grosse Anstrengungen unternommen, Informationen über unser offizielles Publikationsorgan PIONIER weiterzuleiten. Wir möchten hier anknüpfen und versuchen, mit gleichem Elan unsere Informationen an die Mitglieder zu bringen. Damit die PIONIER-Beiträge aber ein breites Spektrum erreichen, laden wir Sie ein, PIONIER-Beiträge zu verfassen und auch Ihre Ortsgruppenbeiträge vermehrt im PIONIER erscheinen zu lassen. Wir hoffen auf Ihr spezielles Engagement.

Ankündigung – HV 1990

Nach ersten Sitzungen hat der ZV Luzern beschlossen, 1990 wieder einmal eine nur eintägige Hauptversammlung durchzuführen. Diese findet statt am

18. Mai 1990 im Städtchen Zug

Ein detailliertes Programm wird Sie zu gegebener Zeit weiter informieren. Natürlich hoffen wir heute schon, Sie in Zug begrüssen zu dürfen. Wir bitten sie, das Datum zu vermerken.

Der Zentralvorstand Luzern

Zentralvorstand Luzern

Offizielle Anschrift:
Schweiz. Vereinigung der
Feldtelegrafen Of und Uof
Major Hans Lustenberger
c/o FD Luzern
Floraweg 2
6002 Luzern

Zentralpräsident:
Major Lustenberger Hans
Obere Weinhalde 39
6010 Kriens
Tel. P 041 45 44 45
Tel. G 041 26 72 01

Kassier / Vizepräsident:
Hptm Villiger Edwin
Klösterlistrasse 27
6010 Kriens
Tel. G 041 26 71 01

Sekretär:
Oblt Christen Theddy
Sonnhalderain 40
6030 Ebikon
Tel. G 041 26 71 95

Schiessen:
Adj Uof Küng Hansruedi
Wilbrunnenstrasse 31
6314 Unterägeri
Tel. G 042 41 31 00

Beisitzer / PIONIER:
Adj Uof Bucher Peter
Hirtenhofstrasse 31
6005 Luzern
Tel. G 041 26 71 11

Bienvenue du comité central de Lucerne

Chers membres, chers camarades

Conformément aux statuts de notre association et sur recommandation du comité central de Sion, vous avez délégué, lors de l'assemblée générale du mois de mai 1989, le poste de comité central au groupe local de Lucerne. Nous profitons de l'occasion pour vous saluer tous très cordialement et pour vous présenter le Comité central (CC) dans PIONIER.
Le nouveau comité central a été formé, à partir du groupe local de Lucerne, de 49 membres. Les personnes indiquées dans la liste suivante prennent une part active au comité central auprès de la direction d'arrondissement des télécommunications:

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Bonne et heureuse nouvelle année.

Vi auguriamo buone feste e un felice anno nuovo.

Belles festas et in bun 1990.

ZV Schweizerische Vereinigung
Ftg Of und Uof

– Président: Lustenberger Hans, Chef Div 2
– Caissier: Villiger Edwin, Chef Div 1
– Secrétaire: Christen Theddy, Chef 1 LS
– Tir: Küng Hansruedi, TAC 5 TE
– Assesseur: Bucher Peter, BM 5 TE

Nous sommes heureux d'assumer la présidence de l'association du télégraphe de campagne pour les deux prochaines années et nous espérons pouvoir travailler de façon profitable à tous les niveaux. Nous nous efforcerons de remplir notre tâche selon nos possibilités.

Après que les cahiers de charges ont été transférés de CC Sion à CC Lucerne en juillet 1989, nous ne voudrions pas omettre d'adresser nos remerciements et notre reconnaissance pour le travail fourni au comité central de Sion. Pendant la durée de son mandat, le CC de Sion a entrepris de gros efforts pour transmettre des informations sur notre organe officiel de publication PIONIER. Nous voudrions continuer et essayer d'apporter nos informations aux différents membres avec le même élan. Pour que PIONIER puisse atteindre un spectre plus large, nous vous invitons à rédiger et à faire publier vos articles, ainsi que ceux issus de groupes locaux, dans la revue PIONIER. Nous comptons sur votre engagement.

Annonce de l'assemblée générale 1990

Après les premières réunions, le CC de Lucerne a décidé de faire de nouveau, en 1990, une assemblée générale d'une journée. Celle-ci aura lieu le

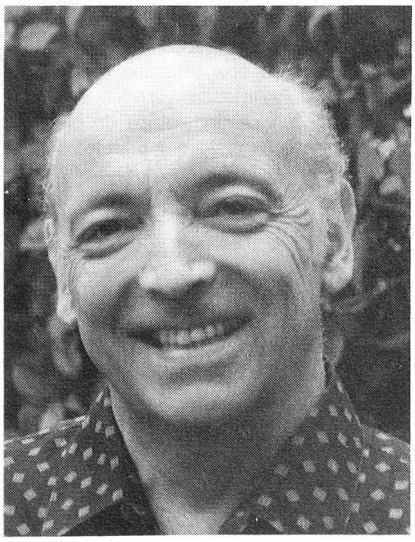
18 mai 1990 à Zoug

Un programme détaillé vous informera en temps utile. Nous espérons pouvoir compter sur votre présence à Zoug. Notez bien la date.

Le comité central de Lucerne

Major Claude Breithaupt

1926–1989



C'est avec une profonde tristesse que nous avons appris, le 13 octobre 1989, le décès subit de notre membre vétéran Claude Breithaupt, à l'âge de 63 ans.
Né le 15 septembre 1926, originaire de Genève, il fait toutes ses études dans cette ville où il obtient en 1946 le diplôme d'ingénieur-technicien en électro-mécanique.
Après dix ans d'activité dans le secteur privé à Zurich, Lausanne et Genève, il entre à la direction des télécommunications de Genève en qualité d'ingénieur à la construction du réseau des lignes. Dès 1964 il occupe successivement les fonctions de planificateur et adjoint technique de direction, chef du service des centraux interurbains et internationaux, de 1981 à 1987 responsable de la division d'exploitation et dès le 1er mai 1987 directeur des télécommunications de Genève.

Dès 1972 il effectue plusieurs missions à l'étranger en tant qu'expert de l'UIT, il se rend notamment au Bénin, au Sénégal et en Mauritanie.

Il débute sa carrière militaire dans les troupes légères par une école de recrue en 1946, suivie d'une école de sous-officier et d'une école d'officier dans les chars. En 1963 il est incorporé au gr exploit TT1 dont il devient le commandant dès le 1.7.1987 avec le grade de major.

Pendant ses 32 ans d'activités aux PTT, M. Breithaupt a consacré toutes ses forces, tout son cœur et tout son savoir à l'entreprise. Sa prestance, son bon sens inné, sa compréhension des problèmes humains ont fait qu'il fut apprécié de tout son entourage. M. Breithaupt nous a quittés, mais le souvenir de sa personnalité attachante nous reste.

A son épouse et à ses deux filles, nous réitérons ici nos sincères condoléances.

GL de Genève, Cap Burdet